

**Ausbildungsplan
Klinisch-Praktisches Jahr (KPJ)
an der Medizinischen Universität Wien**

KPJ-Tertial C

Allgemein- und Familienmedizin

Gültig ab Studienjahr 2018/19

Für den Inhalt verantwortlich
Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Kathryn Hoffmann, MPH
(auf Basis der Version 2 vom 11.07.2015)

Dieser Ausbildungsplan ist gültig für die Absolvierung des Faches „Allgemein- und Familienmedizin“ im Rahmen des KPJ-Tertials C „Wahlfächer“.

Die Ausbildungspläne für die Wahlfächer in KPJ-Tertial C sind jeweils für die Dauer von 8 Wochen ausgelegt. Bei einer 16-wöchigen Absolvierung des Faches im KPJ-Tertial C sind die vorgegebenen Inhalte zu vertiefen.

Allgemeine Ziele des klinisch-praktischen Jahres

Eckpunkte der Ausbildung im Klinisch-Praktischen Jahr sind:

1. Das KPJ findet im 6. Studienjahr statt und umfasst 48 Wochen.
2. Das KPJ dient dem Erwerb und der Vertiefung der im österr. Kompetenzlevelkatalog für ärztliche Fertigkeiten und gemäß europäischer Vorgaben (EU Richtlinie-Grundstudium) aufgeführten Kompetenzen.
3. Das Anwenden und Vertiefen des Erlernten im Lernkontext muss an einer klinischen Station, in einer Ambulanz bzw. in einer Ausbildungspraxis (Allgemeinmedizin) an PatientInnen unter Supervision stattfinden. Eine Ausnahme bilden Wahlfächer in nicht-klinischen Facharztbereichen, sofern diese als Wahlfachmöglichkeit im KPJ vorgesehen sind.
4. Den Schwerpunkt bildet selbstgesteuertes Lernen durch reale Aufgabenstellungen im klinischen Alltag (task based learning).
5. Im Vordergrund steht die Betreuung von PatientInnen unter Anleitung (siehe § 49 Abs. 4 und 5 Ärztegesetz 1998, BGBl. I Nr. 169/1998, idGF)¹. Eine reine BeobachterInnenrolle (passive Teilnahme an Visiten, Tumorboards, etc.) ist nicht ausreichend.
6. Die aktive Teilnahme am klinischen Alltag (z.B. Patientenvorstellung durch den/die Studierende/n, Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen, Visiten, Tumorboards) ist essentieller Teil der Ausbildung. Eine eigenständige Vertiefung des Wissens zu den dabei auftretenden Problemstellungen soll dabei – auch im Sinne des lebenslangen Lernens – geübt werden.
7. Üben von klinisch-problemorientiertem wissenschaftlichem Denken und evidenz-basiertem ärztlichem Handeln bei der Führung von PatientInnen.
8. Integration in ein Behandlungsteam und Übernahme von Aufgaben entsprechend dem Ausbildungsstand. Studierende sind Auszubildende, die in dem für das Erreichen der Ausbildungsziele notwendigen Ausmaß zu klinischen Tätigkeiten herangezogen werden. Dabei muss gewährleistet sein, dass das Klinische Praktikum als Teil des Studiums die geforderte Breite der klinischen Ausbildung sicherstellt.
9. Üben eines professionellen Verhaltens sowohl gegenüber PatientInnen und deren Angehörigen wie gegenüber verschiedenen Berufsgruppen und öffentlichen Stellen.
10. Förderung der Eigeninitiative und der Eigenverantwortung für die eigene Aus- und Weiterbildung.

¹ Laut § 49 Abs. 4 und 5 Ärztegesetz 1998 und Novelle 2009 sind Medizinstudierende „zur unselbstständigen Ausübung“ der folgenden Tätigkeiten „unter Anleitung und Aufsicht der ausbildenden Ärzte“ berechtigt:

1. Erhebung der Anamnese
2. einfache physikalische Krankenuntersuchung einschließlich Blutdruckmessung,
3. Blutabnahme aus der Vene,
4. die Vornahme intramuskulärer und subkutaner Injektionen und
5. einzelne weitere ärztliche Tätigkeiten, sofern deren Beherrschung zum erfolgreichen Abschluss des Studiums der Medizin zwingend erforderlich ist und die in Ausbildung stehenden Studenten der Medizin nachweislich bereits über die zur gewissenhaften Durchführung erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen im Hinblick auf den Schwierigkeitsgrad dieser Tätigkeiten verfügen.

Fachspezifische Informationen

1. Ziele des Fachs Allgemeinmedizin im KPJ

Ziel des Wahlfachs Allgemein- und Familienmedizin im KPJ ist es, die medizinische Grundausbildung in den klinischen Disziplinen auf Krankenhausstationen durch den großen und wichtigsten versorgungsrelevanten Bereich, der medizinischen Primärversorgung, zu ergänzen. Die Studierenden sollen den realen Praxisalltag beim Hausarzt/bei der Hausärztin mit den dort anzutreffenden Gesundheitsproblemen und Krankheitsbildern erleben, die geltenden gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen sowie psychosoziale, kulturelle und ökonomische Faktoren berücksichtigen und die Bedeutung der Kontinuität der Versorgung erkennen. Weiter sollen Unterschiede sowie Gemeinsames von Primär-, Sekundär- und Tertiärversorgungssektor bewusst werden. Die Studierenden erleben hier das gesamte Spektrum der Medizin von der Gesundheitsförderung, Prävention, Kuration, Rehabilitation bis zur Palliativmedizin mit einem Schwerpunkt auf chronische Erkrankungen und Multimorbidität. Allgemeinmedizinische Inhalte und die Erfahrung in der allgemeinmedizinischen Praxis sind für alle zukünftigen Ärztinnen und Ärzte wichtig, unabhängig davon, welche spätere klinische Weiterbildung sie anstreben. Die persönliche Erfahrung aus der allgemeinmedizinischen Grundversorgung im späteren Berufsleben fördert das gegenseitige Verständnis, die interdisziplinäre Kommunikation und die Teamfähigkeit.

Das Fach Allgemein- und Familienmedizin kann als Wahlfach im Umfang von 8 oder 16 Wochen im Klinisch-Praktischen Jahr absolviert werden.

Ein wesentlicher Vorteil des Fachs Allgemein- und Familienmedizin ist das kontinuierliche 1:1 Betreuungsverhältnis in der hausärztlichen Praxis, egal ob es sich um eine Einzelordination, eine Gruppenpraxis oder ein Primärversorgungszentrum handelt. Die Studierenden bekommen nicht nur Tag für Tag den Versorgungsalltag einer Hausärztin bzw. eines Hausarztes mit, sondern lernen auch Aspekte der Praxisorganisation und des Managements kennen sowie den Umgang mit unterschiedlichsten Primärversorgungs-ProfessionistInnen. Schritt für Schritt lernen sie zuerst unter Anleitung und dann unter Supervision die umfassenden praktischen Kompetenzen und Fähigkeiten für das Fach Allgemein- und Familienmedizin, welche sich auch in den Lernzielen widerspiegeln.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Klinisch-Praktischen Jahres ist die Integration der Studierenden in die Organisation der PatientInnenversorgung in Zusammenarbeit mit allen relevanten Berufsgruppen. In Abhängigkeit von der allgemeinmedizinischen KPJ-Lehrordination können die Studierenden aus diesem Grund für einzelne Tage für die hausärztliche Medizin relevanten Organisationen/Berufsgruppen des Primärversorgungssektors wie z.B. der Hauskrankenpflege, der Sozialarbeit, dem psycho-sozialen Dienst, Physio- oder Ergotherapie (sofern in der KPJ-Lehrordination vorhanden, können diese Bereiche auch dort kennengelernt werden) oder einer Drogen- und Suchtkoordinationsstelle zugeteilt werden. Wenn sich diese Organisationen/Berufsgruppen außerhalb der KPJ-Lehrordination befinden, muss von diesen

mit der MedUni Wien eine KPJ-Kooperation bestehen.² Das Maximalausmaß der Zuteilung zu solch einer Organisation/Berufsgruppe kann einen ganzen Tag betragen, mindestens zwei Mal pro acht Wochen und fällt unter die Rubrik „Zuteilungen zu speziellen Bereichen“ im Logbuch, Formular Einführungsgespräch.

Auch die Teilnahme an Abend-, Nacht- und Wochenenddiensten der hausärztlichen Praxis ist ein wichtiger Teil der Ausbildung. Mindestens einmal pro acht Wochen soll der oder die Studierende an diesen Diensten teilnehmen, falls - wie in manchen großen Städten zunehmend üblich - die Praxis nicht selbst Dienste versieht, kann die oder der Studierende mindestens einen Dienst pro acht Wochen beim Ärztekundendienst oder bei der Rettung absolvieren. Auch hier gilt wieder, wenn sich diese Organisationen außerhalb der KPJ-Lehrordination befinden, muss von diesen mit der MedUni Wien eine KPJ-Kooperation bestehen. Diese Tätigkeiten fallen unter die Rubrik „Begleitung von Journaldiensten“ im Logbuch, Formular Einführungsgespräch. Darüber hinaus ist die Teilnahme an Praxis-internen Besprechungen, interdisziplinären Besprechungen mit (externen) Kolleginnen und Kollegen sowie Qualitätszirkelsitzungen und relevanten allgemeinmedizinischen Fortbildungen ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Ausbildung. Alle KPJ-Studierende der Allgemein- und Familienmedizin müssen ein kurzes Moodle-Seminar in den ersten zwei Wochen des Wahlfachs als Teil der Pflichtfortbildungen absolvieren.

2. Klinische Tätigkeitsbereiche im Fach

Die hier angeführten Inhalte sollen insbesondere bei Mini-CEX (Mini-Clinical Evaluation Exercise), DOPS (Direct Observation of Procedural Skills) und den KPJ-Aufgabenstellungen berücksichtigt werden und dienen als Empfehlung, Anregung und Erläuterung zur Gestaltung des KPJ-Tertials.

Bereiche/Problemfelder (Problems as starting point of training), Beispiele:

- Diverse Schmerzen (Kopf-, Kreuz-, Gelenks-, Thorax-, Hals-, etc.)
- Müdigkeit, Leistungsknick
- Husten
- Schwindel
- Übelkeit
- Fieber
- Vergesslichkeit
- Angst, Stress
- Polypharmazie
- Befundbesprechungen

² Falls in der KPJ-Lehrordination keine weiteren Berufsgruppen des Primärversorgungssektors vorhanden sind und es seitens der MedUni Wien nicht möglich ist, mit einer externen Organisation/Berufsgruppe des Primärversorgungssektors in der Umgebung der KPJ-Lehrordination eine KPJ-Kooperation zu schließen, kann dieses Element im nachgewiesenen Einzelfall auch entfallen. Es wird jedoch angestrebt, dieses Angebot flächendeckend für Österreich zu etablieren.

- Kontroll-Untersuchungen bei chronischen Erkrankungen
- Krankschreibung/AU-Bestätigung

3. Lernziele - Pflicht (Kompetenzen)

Die folgenden Fertigkeiten müssen im Fach Allgemein- und Familienmedizin während der KPJ-Zeit erworben bzw. vertieft werden.

3.1 Zu erreichende Kompetenzen (Pflicht)

- A. Anamnese erheben (history taking)
 1. Abklären von Erwartungen und Anliegen der/des Patientin/Patienten an die Konsultation (Konsultations-/Beratungsanlass)
 2. Anamnese inkl. Außen- und Fremdanamnese zur Abschätzung der psychosozialen, ökonomischen und hygienischen Situation und der Risikofaktoren für Sturzgefahr
 3. Erheben der Sozial-, Familien-, Arbeitsplatz-, Lifestyle-, Reise-, Drogen-/Sucht-Anamnese und Identifizierung von Problembereichen
 4. Medikamentenanamnese mit Berücksichtigung der Nebenwirkungen und Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten
- B. Durchführung von Untersuchungstechniken (examinations)
 5. Klinisch-physikalischer Status (inkl. rektaler Untersuchung)
 6. Inspektion, Palpation, Auskultation, Perkussion aller Körperregionen
 7. Beurteilen von Patient/innen bzgl. der Aktivitäten des täglichen Lebens (basic and instrumental ADLs „Activities of daily living“)
 8. Abschätzen des allgemeinen Gesundheitszustands (z.B. Dehydrierung, Malnutrition, Frailty)
 9. Bedenken und Erkennen von „abwendbar gefährlichen Verläufen“
 10. Erfassung/Einschätzung der kognitiven Funktionen (MMSE/Uhrentest)
 11. Erfassung/Einschätzung der Funktion der Gelenke und der Wirbelsäule mit Hilfe entsprechender klinisch-physikalischer Tests
 12. Prüfung und Beurteilung einer radikulären Symptomatik
 13. Blutdruckmessung
 14. Schreiben und Interpretation eines Ruhe-EKG
 15. Otoskopie und Beschreibung des Befunds
 16. Prüfung auf meningeale Reizung
 17. Reflexstatus
 18. Bedenken und Erkennen von funktionellen Beschwerden (Somatisierung)
- C. Durchführung von Routinefertigkeiten (procedures)
 19. Erstellen von Diagnosewegen, (Früh-)Diagnosen, Differentialdiagnosen unter Berücksichtigung von Epidemiologie, Angemessenheit und Ökonomie sowie ärztlich-medizinisches Prioritätensetzen bei Mehrfacherkrankungen
 20. Richtiges Rezeptieren und Umgang mit dem Boxen- System
 21. Bewerten eines Harnstreifentests

22. Durchführen eines Rachenabstriches
 23. Spülung des äußeren Gehörganges
 24. Anwenden und Schulen für Dosierinhalatoren, Vorschaltkammern und Vernebler
 25. Intramuskuläre/subkutane/intravenöse Injektionen
 26. Venenpunktion/Blutabnahme aus der Vene
 27. Schnelltests (point of care-Tests; Blutzucker, CRP, Troponin, Gerinnung,...):
Durchführung und Interpretation des Ergebnisses (auch im Hinblick auf die Sensitivität und Spezifität des Tests)
 28. Hausbesuche
 29. Koordination der medizinischen Versorgung innerhalb der Primärversorgungsebene (z.B. Physiotherapie, Ergotherapie, Psychotherapie, Hauskrankenpflege, psychosoziale Dienste, Sozialarbeit) und mit der sekundären Versorgungsebene (andere Fachärzt/inn/en intra- und extramural), Vorbereiten von Überweisungen, Zuweisungen und Einweisungen
 30. Erkennen von möglichen Fehlerquellen/kritischen Ereignissen in der ärztlichen Betreuung und deren Vorbeugung
- D. Therapeutische Maßnahmen (therapy)
31. Erstellen und Begründen von Therapievorschlügen unter Berücksichtigung von Angemessenheit und Ökonomie
 32. Anwenden von nationalen und internationalen EBM-Guidelines/Protokollen/Richtlinien sowie gleichzeitige kritische Reflexion von diesen an der/am individuellen Patientin/Patienten, ggf. Abweichen davon bei z.B. Multimorbidität, Polypharmazie
 33. Anwendung des „Abwartenden Offenlassens“ („waitful watching“)
 34. Zurückhaltendes Vorgehen bei der Betreuung von Patient/innen mit selbstlimitierenden Erkrankungen
 35. Überprüfen der medikamentösen Therapie auf Medikamenteninteraktionen, Nebenwirkungen und Überversorgung (Medikalisierung) und Management dieser
 36. Begleiten von Patient/innen in Disease Management Programmen (z.B. Therapie Aktiv)
 37. Dosieren, kontinuierliches Kontrollieren und Dokumentieren der oralen Antikoagulation
- E. Kommunikation mit Patient/innen/Team (information/management)
38. Ethisch korrektes und professionelles Informieren von Patient/innen und deren Angehörigen unter Wahrung der rechtlichen Bestimmungen und sicherstellen, dass die/der Patient/in die Information verstanden hat
 39. Beachten und Überprüfen der Adhärenz
 40. Beraten und Unterstützen von Patient/innen (Empowerment), z.B. hinsichtlich Therapie (z.B. Einnahmeform und Modus) und Lebensstil (z.B. Diät, körperliche Aktivität, Ernährung, Rauchen, Alkohol, illegale Drogen), Bedenken und Planen von Kontrollterminen
 41. Zusammenfassen der wichtigsten Punkte bzgl. der Diagnosen, Prognosen, aktuellen Probleme und des Therapieplans einer/s Patienten/in

- 42. Kommunizieren und professionelles Umgehen mit speziellen Patient/innen-Gruppen wie z.B. geriatrischen Patient/innen, Kindern und Jugendlichen und deren Angehörigen, Personen mit mentaler oder körperlicher (z.B. Schwerhörigkeit) Beeinträchtigung
- 43. Managen von Patient/innen mit widersprüchlichen Untersuchungsergebnissen
- 44. Management von mehrfach erkrankten Patient/innen
- 45. Erkennen von ethisch problematischen Situationen
- 46. Klare und respektvolle Kommunikation mit allen Teammitgliedern der hausärztlichen Praxis
- F. Dokumentation (information/management)
 - 47. Anwenden der rechtlichen Vorgaben (ÄG, Krankenanstaltengesetz, Versicherungsgesetz, Kassen- Gesamtvertrag)
 - 48. Anwenden der kassentechnischen Vorgaben
 - 49. Dokumentation in der Patientenakte am PC
 - 50. Codierung mittels ICPC-2

3.2 Lernziele – Optional (Kompetenzen)

Zusätzlich zu den verpflichtend zu erreichenden Kompetenzen können fakultativ Kompetenzen aus der unten angeführten Auslistung erworben werden.

1. Erfassung/Einschätzung der Lungenfunktion
2. Abschätzen und Handhaben von Patient/innen bei Verdacht auf Selbstgefährdung (ohne Suizidalität)
3. Beurteilen von Patient/innen mit medizinischen Notfällen und nach einem Unfall
4. Erkennen von Stärken und Schwächen einer Praxisorganisation (Qualitätssicherung)
5. Überprüfen von Eckdaten des Gesundheitssystems und Vergleich mit Praxispopulation („Kartei-Review“)
6. Umgang mit Substanzabhängigkeit und Substitutionsprogramm
7. Kritische Reflexion der Primärversorgung in Österreich und international (Gesundheitssysteme, Codierung ICPC 2, Praxisformen und -organisation, Honorierung, Zugangsregelungen, etc.)
8. Beraten bzgl. Kontrazeption und postkoitaler Schwangerschaftsverhütung
9. Benützung und Erklärung von Porth-a- Cath, PEG-Sonde, Stomata, ...
10. Hämokkult durchführen und Ergebnisse beschreiben
11. Injektionen, Impfungen, Punktionen, Infusionen, Infiltrationen durchführen
12. Untersuchung von Gesunden/Vorsorgeuntersuchung/Führerschein/MKP
13. Spirometrie
14. Doppler-US
15. Nahtentfernung
16. Verbandwechsel
17. Applikation von Augentropfen
18. Beurteilung des Zahnstatus

19. Management von akuten und chronischen Wunden
20. Fremdkörperentfernung
21. Transurethralen Katheter setzen
22. Grob neurologische Diagnostik (radikulär/pseudoradikulär, zentrale/periphere Läsion, ...)
23. Erheben einer psychiatrischen Anamnese (grob)
24. Grob psychiatrische Diagnostik (Bipolare Störungen, Psychose, Suizidalität,...)
25. Anbringen des Pulsoxymeters und Interpretieren des Ergebnisses
26. Erstellen einer community-diagnosis
27. Überbringen schlechter Nachrichten an Patient/innen und deren Angehörige (simulierte Situation)
28. Management von Fragen von Patient/innen (Komplementärmedizin, Nahrungsergänzungsmittel, Spurenelemente, Vitamine, Patientenverfügung, Spezialambulanzen, Screening,...)
29. Erfassung der Stärken-Schwächen von Patient/innen und Berücksichtigung im Rahmen therapeutischer Empfehlungen
30. Regelmäßiges Überprüfen der eigenen Kompetenz und ihrer Grenzen
31. Respektieren der Entscheidungen von Patient/innen

4. Informationen zur Leistungsüberprüfung, Begleitende Beurteilungen

4.1 Folgende Problemstellungen können im Mini-CEX beurteilt werden:

1. Erhebung einer Anamnese
2. Durchführung einer gezielten, umfassenden physikalischen Untersuchung
3. Beurteilen von Patient/innen bzgl. der Aktivitäten des täglichen Lebens (basic and instrumental ADLs „Activities of daily living“)
4. Bedenken und Erkennen von „abwendbar gefährlichen Verläufen“
5. Bedenken und Erkennen von funktionellen Beschwerden (Somatisierung)
6. Hausbesuche
7. Anwendung des „Abwartenden Offenlassens“ („waitful watching“)
8. Beraten von Patient/innen hinsichtlich Lebensstil (Diät, körperliche Aktivität, Ernährung, Rauchen, Alkohol, illegale Drogen)
9. Management von mehrfach erkrankten Patient/innen

Die Liste kann situationsgerecht erweitert werden.

4.2 Folgende Fertigkeiten können im DOPS beurteilt werden:

1. Ausstellen einer Über- /Einweisung, Rezept, Heilbehelf (Formularwesen)
2. Dokumentation (SOAP-Schema)
3. Erfassung/Einschätzung der Funktion der Gelenke und der Wirbelsäule
4. Schreiben und beschreiben eines Ruhe-EKG
5. Otoskopie und Beschreibung des Befunds
6. Dokumentation in der Patientenakte am PC

7. Codierung mittels ICPC-2

Die Liste kann situationsgerecht erweitert werden.

5. Fachspezifische Erläuterungen zu den KPJ-Aufgabenstellungen

Gemäß des Ausbildungskonzeptes für das Klinisch-Praktische Jahr sollen Studierende selbstgesteuert durch Erfüllung von vordefinierten Aufgabenstellungen im klinischen Alltag auf das lebenslange Lernen vorbereitet werden. Die Lernziele sollen die häufigsten Tätigkeiten im klinischen Alltag des Fachbereichs Allgemein- und Familienmedizin abbilden, die jeder Arzt/jede Ärztin in der medizinischen Patient/innenbetreuung unabhängig von späteren Spezialisierungen beherrschen sollte.

Es sollen Punkte aus zwei Abschnitten erworben werden: (A) Durch Erfüllung aktiver Aufgabenstellungen, wie z.B. Fallvorstellung etc. und (B) durch die Teilnahme an strukturierten Aus- und Fortbildungsveranstaltungen, die über Routineveranstaltungen hinausgehen, wie z.B. Turnusarztfortbildung, Journal Club etc.

Alle erbrachten Aufgabenstellungen sowie sämtliche Teilnahmebestätigungen von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen sind von den Studierenden im Portfolio zu dokumentieren und werden von den Mentor/innen/Ausbildungspraxisleiter/innen vidiert.

Es sind aus den Bereichen A und B eine bestimmte Anzahl (siehe unten) von Leistungen zu erbringen.

(A) Aktive Aufgabenstellung - Pflichtteil	Pro 8 Wochen
Fallvorstellung/Fallbesprechung (kurz) – wie bei anderen Tertialen	4 mal
Fallvorstellung/Fallbesprechung (ausführlich) – wie bei anderen Tertialen (Beurteilung durch Lehrordinationverantwortliche/n lt. Anleitung im Anhang)	2 mal
Vorbereitung einer konkreten Befundanforderung/Überweisung zur Abklärung einer Verdachtsdiagnose, inklusive Differentialdiagnosen (Labor, Bildgebung etc.)	3 mal
Rezept oder Therapieversuch vorbereiten	3 mal
State of the Art-Präsentation zu Pathogenese, Diagnose, Therapie, Prävention, etc. von Erkrankungen anhand von konkreten PatientInnen (20 min)	1 mal

(A) Aktive Aufgabenstellung - Wahlpflichtteil	Punkte je Aufgabe	Pro 8 Wochen
Fallvorstellung/Fallbesprechung (kurz)	3	<i>mind. 15 Punkte aus mind. 2 Kategorien</i>
Fallvorstellung/Fallbesprechung (ausführlich), Beurteilung lt. Anleitung im Anhang	7	
Vorbereitung einer konkreten Befundanforderung/Überweisung zur Abklärung einer Verdachtsdiagnose, inklusive Differentialdiagnosen (Labor, Bildgebung etc.)	2	
Rezept oder Therapievorschlag vorbereiten	2	
State of the Art-Präsentation zu Pathogenese, Diagnose, Therapie, Prävention, etc. von Erkrankungen anhand von konkreten PatientInnen (20 min)	8	
Ausfüllen eines Totenscheins vorbereiten	2	

B) Teilnahme an Aus- und Fortbildungsveranstaltungen - Pflichtteil	Pro 8 Wochen	
Weiterbildung/ Turnusarztfortbildung/ <i>Bezirksärztetreffen/Qualitätszirkelsitzungen</i>	2 x	
Moodle-Seminar der Abteilung für Allgemein- und Familienmedizin (siehe Punkt 6.)	1x	
B) Teilnahme an Aus- und Fortbildungsveranstaltungen - Wahlpflichtteil	Punkte	Pro 8 Wochen
Weiterbildung/ Turnusarztfortbildung/ <i>Bezirksärztetreffen/ Qualitätszirkelsitzungen</i>	2	<i>mind. 4 Punkte aus mind. 2 Kategorien</i>
Externe Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen je Halbtage (Kongresse, etc.)	3	
Kursbesuche je Halbtage (EKG-Kurs, Ultraschall, Nähkurs, Burn-Out-Prävention, etc.)	3	
Online-Seminare zum Thema Allgemein- und Familienmedizin	1	

6. E-Learning

Alle KPJ-Studierende der Allgemein- und Familienmedizin müssen ein kurzes Moodle-Seminar als Teil der Pflichtfortbildungen absolvieren. Dieses Moodle-Seminar befindet sich auf der MedUni Wien Moodle-Plattform und wird von der Abteilung für Allgemein- und Familienmedizin an der MedUni Wien gestaltet. Sobald die Studierenden das Wahlfach Allgemein- und Familienmedizin beginnen, müssen sie sich zur Moodle-Fortbildung „KPJ Allgemein- und Familienmedizin“ bei Frau Mag. Derjusch: alexandra.derjusch@meduniwien.ac.at anmelden. Sie bekommen dann innerhalb von einer Woche ihre Zugangsdaten und den Link zum Einloggen zu diesem Kurs. Das Moodle-Seminar besteht aus mehreren Modulen und dauert insgesamt ca. 60min, es beinhaltet praktische

Informationen rund um das KPJ-Allgemein- und Familienmedizin sowie wertvolle Informationen zu allgemeinmedizinischen und Primary Care Themen.

7. Literatur

1. EBM Guidelines für Allgemeinmedizin. Evidenzbasierte Medizin für Klinik und Praxis. Rabady, Sönnichsen, Kunnamo (Hrsg.), aktuelle Auflage, Verlagshaus der Ärzte, Wien (auch als eBook erhältlich).
2. Allgemein- und Familienmedizin. Duale Reihe. Kochen (Hrsg.), aktuelle Auflage.
3. Kringos, D.S. (2012): The Strength of Primary Care in Europe. NIVEL, Utrecht.
4. Murtagh, J.: General Practice. McGraw-Hill, aktuelle Auflage.

Anleitung für Aufgabenstellung: Fallvorstellung/Fallbesprechung (in Portfolio einlegen)

Name (Studierende/r): _____

Patient (Initialen): _____ Alter: _____

Datum: _____

Beratungsanlass/Beratungsergebnis: _____

1. Nachfolgend gelistete Aspekte der Patientenkonsultation wurden vom Studierenden in seiner Präsentation beachtet/erfüllt; bitte mit JA / NEIN oder unvollständig zu beurteilen:

	Nicht relevant	JA	NEIN	unvollständig
Beratungsanlass:				
Beginn / Auslösung der Beschwerden:				
Lokalisation und Ausstrahlung:				
Qualität, Intensität, Beeinflussung (z.B. Schmerz):				
Psychosoziale Zusammenhänge:				
Bisheriger Verlauf des Problems:				
Bisherige Maßnahmen:				
Sonstige anamnestische Angaben:				
Physikalische Untersuchung/Status:				
Differentialdiagnostische Überlegungen:				
Zusammenfassung/Beratungsergebnis:				
Vorschlag für diagnostische Maßnahmen:				
PatientIn: fühle mich verstanden				

2. Vorgeschlagene Maßnahmen zur weiteren Diagnostik waren:

Überlegt und begründet				
Problem- und/oder lösungsorientiert				
Realistisch, ökonomisch				
Gereiht nach Sinnhaftigkeit				

3. Vorgeschlagene Maßnahmen zur Therapie/zu weiteren Maßnahmen waren:

Überlegt und begründet				
Problem- und lösungsorientiert				
Realistisch, ökonomisch				
Gereiht nach Sinnhaftigkeit				



4. Die Präsentation des/der PatientIn war:


Fachlich klar				
strukturiert und organisiert				
sprachlich verständlich				

5. Professionalität: Der/die Studierende

Respektiert die Vorstellungen und Wünsche des/der PatientInnen				
verstehen Konflikte zwischen persönlichen oder medizinischen Prioritäten und den Prioritäten des/der PatientInnen				
ist sensitiv für kulturelle, ethnische und geschlechtsspezifische Unterschiede				
reagiert auf konstruktive Kritik				

4. Kommentar:

ICPC-2 Deutsch/German International Classification of Primary Care – 2nd Edition Wonca International Classification Committee (WICC) 	Blut, blutbild. Organe, Immunsystem B	Auge	F Bewegungsapparat L
Prozeduren-Codes -30 Ärztliche Untersuchung - komplett -31 Ärztliche Untersuchung - teilweise -32 Allergie-/ Sensitivitätstestung -33 Mikrobiol./Immunol. Untersuchung -34 Blutuntersuchung -35 Urinuntersuchung -36 Stuhluntersuchung -37 Histo/zytologische Untersuchung -38 Laboruntersuchung, andere NAK -39 Körperliche Funktionsprüfung -40 Diagnostische Endoskopie -41 Diagnostisches Röntgen/Bildgebung -42 Elektrokardiogramm -43 Diagnostische Untersuchung, andere -44 Präventive Impfung/Medikation -45 Beobachtung/Schulung/Beratung/Diät -46 Konsult. eines and. Grundversorgers -47 Konsultation eines Facharztes -48 Klärung des Beratungsanlasses -49 Vorsorgemaßnahme, andere -50 Medikation/Verschreibung/Injektion -51 Inzision/Drainage/Spülung/Absaugung -52 Exzision/Biopsie -53 Instr. Manipulation/Katheter/Intubation -54 Verschluss/Fixierung/Naht/Prothese -55 Lokale Injektion/Infiltration -56 Verband/Kompression/Tamponade -57 Physikalische Therapie/Rehabilitation -58 Therapeutische Beratung/Zuhören -59 Therap. Maßn./kl. Chir., andere NAK -60 Testresu./Ergebnis eigene Maßnahme -61 Ergebnis Untersuchung/Brief, anderer -62 Administrative Maßnahme -63 Folgevorstellung unspezifiziert -64 Konsult. auf Initiative Leistungser. -65 Konsultation auf Initiative Dritter -66 ÜW an and. Leistungser./Pflegekraft -67 ÜW an einen Arzt/Spezialisten -68 Überweisungen, andere NAK -69 Beratungsanlass, anderer NAK	B02 Lymphknoten vergrößert/schmerzhaft B04 Blutsymptomatik / Beschwerden B25 Angst vor HIV / AIDS B26 Angst vor bösart. Blut-/Lymphkranke. B27 Angst v. anderer Blut-/Lymphkranke. B28 Funktionseinschr./Behinderung (B) B29 Beschw. Lymph-/Immunsystem, andere B70 Lymphadenitis, akute B71 Lymphadenitis, chron./unspezifische B72 Morbus Hodgkin/Lymphom B73 Leukämie B74 Maligne Bluterkrankung, andere B75 Benigne/unspezifische Blutneubildung B76 Milzruptur, traumatische B77 Verletzung Blut/Lymph-/Milz, andere B78 Vererbliche hämolytische Anämie B79 Angeb. Anomalie Blut/Lymphsystem B80 Eisenmangelanämie B81 Anämie Vitamin B12/Folsäuremangel B82 Anämie unspezifisch, andere B83 Purpura/Gerinnungsstörung B84 Ungeklärte abnorme Leukozyten B87 Splenomegalie B90 HIV-Infektion/AIDS B99 Blut-/Lymph-/Milzkrankung, andere	F01 Augenschmerz F02 Augenrötung F03 Augenausfluss/-absonderung F04 Mouches volantes F05 Sehstörung, andere F13 Auge Empfindungsstörung F14 Auge abnorme Bewegung F15 Auge abnormes Aussehen F16 Augenlid Symptome/Beschwerden F17 Brille Symptome/Beschwerden F18 Kontaktlinsen Symptome/Beschw. F27 Angst vor Augenerkrankung F28 Funktionseinschr./Behinderung (F) F29 Auge Symtome/Beschw., andere F70 Konjunktivitis, infektiöse F71 Konjunktivitis, allergische F72 Blepharitis/ Hagelkorn/Gerstenkorn F73 Augeninfektion/-entzündung, and. F74 Neubild. Auge/Anhangsgebilde F75 Kontusion/Blutung im Auge F76 Fremdkörper im Auge F79 Augenverletzung, andere F80 Tränenkanalverschluss Kleinkind F81 Angeb. Anomalie Auge, andere F82 Netzhautablösung F83 Retinopathie F84 Maculadegeneration F85 Cornealulcus F86 Trachom F91 Refraktionsfehler F92 Katarakt F93 Glaukom F94 Blindheit F95 Strabismus F99 Auge/Anhangsgeb. Erkrank., and.	L01 Nackensymptomatik/-beschwerden L02 Rückensympt./-beschwerd. BWS/n.s. L03 Untere Rückensympt./-beschwerd. L04 Brustkorbsympt./-beschwerd. (L) L05 Flanken-/Achselnsympt./-beschwerd. L07 Kiefersymptomatik/-beschwerden L08 Schultersymptomatik/-beschwerden L09 Armsymptomatik/-beschwerden L10 Ellbogensymptomatik/-beschwerden L11 Handgelenksymptomatik L12 Hand-/ Fingersympt./-beschwerd. L13 Hüftsymptomatik/-beschwerden L14 Beinsymptome/-beschwerden L15 Kniesymptomatik/-beschwerden L16 Sprunggelenksympt./-beschwerden L17 Fuß-/Zehensympt./-beschwerden L18 Muskelschmerzen L19 Muskelsymptomatik/-beschwerd. NNB L20 Gelenksymptomatik/-beschwerd. NNB L26 Angst vor Krebs, muskuloskeletal L27 Angst muskuloskel. Erkrankung, and. L28 Funktionseinschr./Behinderung (L) L29 Muskuloskel. Sympt./Beschw. andere L70 Infektion des muskuloskelet. Systems L71 Bösartige Neubild., muskuloskelet. L72 Fraktur Radius/Ulna L73 Fraktur Tibia/Fibula L74 Fraktur Hand-/Fußknochen L75 Fraktur Femur L76 Fraktur, andere L77 Verstauchung/Zerrung Sprunggelenk L78 Verstauchung /Zerrung des Knies L79 Verstauchung /Zerrung eines Gelenks L80 Luxation/Subluxation Gelenk L81 Verletzung muskuloskeletär NNB L82 Angeb. Anomalie muskuloskelet.
Allgemein und unspezifisch A A01 Schmerz generalisiert/mehrere Stellen A02 Frösteln A03 Fieber A04 Schwäche/allgemeine Müdigkeit A05 Unwohlsein A06 Ohnmacht/Synkope A07 Koma A08 Schwellung A09 Übermäßiges Schwitzen A10 Blutung/Hämorrhagie NNB A11 Brustschmerz NNB A13 Besorgnis ü./Angst vor med. Behandl. A16 Unruhiges Kleinkind A18 Besorgnis über äußere Erscheinung A20 Gespräch über/Bitte um Sterbehilfe A21 Risikofaktoren bösartige Neubildung A23 Risikofaktoren NNB A25 Angst vor dem Tod / Sterben A26 Angst vor Krebserkrankung NNB A27 Angst vor anderer Krankheit NNB A28 Funktionseinschr./Behinderung (A) A29 Allgemeinsympt./-beschw. andere A70 Tuberkulose A71 Masern A72 Windpocken A73 Malaria A74 Röteln A75 Infektiöse Mononukleose A76 Virales Exanthem NNB, andere A77 Virale Erkrankung NNB, andere A78 Infektiöse Erkrankung NNB, andere A79 Malignom NNB A80 Trauma/Verletzung NNB A81 Polytrauma/Verletzungen A82 Sekundäreffekte eines Traumas A84 Vergiftung durch mediz. Substanz A85 Unerwünschte Wirk. e. Medikaments A86 Toxischer Effekt nichtmed. Substanz A87 Komplikation mediz. Behandlung A88 Schädli. Folge physikal. Einwirkung A89 Kompl./Auswirk. Prothesenversorgung A90 Angeborene Anomalie/NNB A91 Pathol. Befund e. Untersuchung NNB A92 Allergie/allergische Reaktion NNB A93 Unreifes Neugeborenes A94 Perinatale Erkrankung, andere A95 Perinataler Tod A96 Tod A97 Keine Erkrankung A98 Gesundheitsförderung/Präventiv.Med. A99 Erkrankung o. bek. Ursache/ Lokalis.	PROZEDUREN-CODES SYMPTOME INFEKTIONEN NEUBILDUNGEN VERLETZUNGEN FEHLBILDUNGEN ANDERE DIAGNOSEN	Ohr H H01 Ohrschmerz H02 Hörstörung H03 Tinnitus, Klingeln, Brummen H04 Ausfluss Ohr H05 Blutung Ohr H13 Verstopfungsgefühl Ohr H15 Besorg. ü. äußere Erscheinung Ohr H27 Angst vor Ohrenerkrankung H28 Funktionseinschr./Behinderung (H) H29 Ohrensympt./-beschw., andere H70 Otitis externa H71 Akute Mittelohrentzündung H72 Muko-/Serotympanon, Paukenerg. H73 Tubenkatarrh/-ventilationsstörung H74 Chronische Mittelohrentzündung H75 Neubildung im/am Ohr H76 Fremdkörper im Ohr H77 Perforation Trommelfell H78 Oberflächliche Verletzung Ohr H79 Ohrenverletzung, andere H80 Angeborene Anomalie Ohr H81 Übermäßige Ohrschmalzbildung H82 Schwindelsyndrom H83 Otosklerose H84 Altersschwerhörigkeit H85 Akustisches Trauma H86 Taubheit/ Schwerhörigkeit H99 Ohr-/Mastoiderkrankung, andere	H Neurologisch N N01 Kopfschmerz N03 Gesichtsschmerz N04 Restless legs N05 Kribbeln Finger/Füße/ Zehen N06 Empfindungsstörung, andere N07 Krampfanfälle/neurologische Anfälle N08 Abnorme unwillkürliche Bewegungen N16 Geruchs-/Geschmacksstörung N17 Schwindel/Benommenheit N18 Lähmung/Schwäche N19 Sprachstörung N26 Angst vor Krebs des Nervensystems N27 Angst vor anderem Nervenleiden N28 Funktionseinschr./Behinderung (N) N29 Neurolog. Beschwerden, andere N70 Poliomyelitis N71 Meningitis/Enzephalitis N72 Tetanus N73 Neurologische Infektion, andere N74 Bösartige Neubildung Nervensystem N75 Gutartige Neubildung Nervensystem N76 Neubild. Nervensystem nicht spez. N79 Gehirnerschütterung N80 Kopfverletzung, andere N81 Verletzung Nervensystem, andere N85 Angeborene Anomalie Nervensystem N86 Multiple Sklerose N87 Morbus Parkinson N88 Epilepsie N89 Migräne N90 Cluster-Kopfschmerzen N91 Fazialisparese N92 Trigeminusneuralgie N93 Carpaltunnelsyndrom N94 Periphere Neuropathie/Neuropathie N95 Spannungskopfschmerz N99 Neurologische Erkrankung, andere
	Verdauungssystem D D01 Bauchschmerzen/-krämpfe, general. D02 Bauchschmerzen, epigastrische D03 Sodbrennen D04 Rektale/ anale Schmerzen D05 Perianaler Juckreiz D06 Bauchschmerzen, andere Lokalisation D07 Dyspepsie/Verdauungsstörung D08 Flatulenz/Blähungen D09 Übelkeit D10 Erbrechen D11 Durchfall D12 Verstopfung D13 Gelbsucht D14 Bluterbrechen/Hämatemesis D15 Melaena/Teerstuhl D16 Rektale Blutung D17 Stuhlinkontinenz D18 Veränderung Stuhlgang/Verdauung D19 Zahn-/Zahnfleischsympt./-beschw. D20 Mund-/Zungen-/Lippenbeschwerden D21 Schluckbeschwerden D23 Hepatomegalie D24 Abdom. Tastbefund/Resistenz NNB D25 Aufgetriebenes Abdomen/Spannung D26 Angst vor Krebs Verdauungsorgane D27 Angst v. Erkrank. Verdauungss., and. D28 Funktionseinschr./Behinderung (D) D29 Beschw. Verdauungssystem, andere D70 Gastrointest. Infekt., Erreger gesichert D71 Mumps D72 Virushepatitis D73 Gastroenteritis vermutlich infektiös D74 Bösartige Neubildung Magen D75 Bösartige Neubildung Colon/Rektum D76 Bösartige Neubildung Pankreas D77 Bösartige Neubild., andere/NNB (D) D78 Neubild. Verdauungssyst., benign/n.s. D79 Fremdkörper im Verdauungssystem D80 Verletzung des Verdauungssystems D81 Angeb. Anomalie d. Verdauungssyst D82 Zahn-/Zahnfleischkrankung D83 Mund-/Zungen-/Lippenerkrankung D84 Speiseröhrenerkrankung D85 Duodenalulkus D86 Peptisches Ulkus, anderes D87 Magenfunktionsstörung D88 Appendizitis D89 Leistenhernie D90 Hiatushernie D91 Abdominelle Hernie, andere D92 Divertikulose/Divertikulitis D93 Reizdarmsyndrom D94 Chron. entzündl. Darmerkr./Colitis D95 Analfissur/perianaler Abszeß D96 Würmer/andere Parasiten D97 Lebererkrankung NNB D98 Cholezystitis/Cholelithiasis D99 Erkrankung Verdauungssyst., andere	Kreislauf K K01 Herzschmerz K02 Druck/Engegefühl des Herzens K03 Herz-/Gefäßschmerz, NNB K04 Palpitation K05 Unregelmäßige Herzschlag, and. K06 Auffälligkeiten venös/kapillär K07 Geschwollene Knöchel/Ödeme K22 Risiko Herz-/Gefäßkrankung K24 Angst vor Herzerkrankung K25 Angst vor Bluthochdruck K27 Angst vor anderer Erkrankung (K) K28 Funktionseinschr./Behinderung (K) K29 Herz-/Gefäßbeschwerden, andere K70 Infektion des Herz-/Kreislaufsys. K71 Rheumat. Fieber/Herzkrank. K72 Neubildung Herz/Gefäßsystem K73 Angeb. Anomalie Herz/Gefäßsystem K74 Ischäm. Herzerkrankung mit Angina K75 Akuter Myokardinfarkt K76 Ischäm. Herzerkrank. ohne Angina K77 Herzinsuffizienz K78 Vorhofflimmern/-flattern K79 Paroxysmale Tachykardie K80 Herzrhythmusstörung NNB K81 Herz-/Arterielles Geräusch NNB K82 Pulmonale Herzerkrankung K83 Herzklappenerkrankung NNB K84 Herzerkrankung, andere K85 Erhöhter Blutdruck K86 Bluthochdruck, unkomplizierter K87 Bluthochdruck, komplizierter K88 Orthostatische Dysregulation K89 Transiente zerebrale Ischämie K90 Schlaganfall/zerebrovasc. Insult K91 Zerebrovaskuläre Erkrankung K92 Atherosklerose, pAVK K93 Lungenembolie K94 Phlebitis/Thrombose K95 Varikosis der Beine K96 Hämorrhoiden K99 Herz-/Gefäßkrankung, andere	 Gefördert durch das BMBF Universitätsklinikum Heidelberg Allgemeinmedizin u. Versorgungsforschung Voßstraße 2, Gebäude 37 D-69115 Heidelberg www.content-info.org

Psychologisch P	S19 Hautverletzung, andere S20 Verhornung/ Schwielenbildung S21 Hautbeschaffenh.-sympt./-beschwerd. S22 Nagelsymptomatik/-beschwerden S23 Haarausfall/Kahlheit S24 Haar-/Kopfhautsympt./-beschw., and. S26 Angst vor Hautkrebs S27 Angst vor Hauterkrankung, andere S28 Funktionseinschr./Behinderung (S) S29 Hautsymptomatik/-beschw., andere S70 Herpes zoster S71 Herpes simplex S72 Krätze/andere Askariasis S73 Pedikulose/Hautbefall, anderer S74 Dermatophyten S75 Candidose der Haut S76 Hautinfektion, andere S77 Bösartige Neubildung Haut S78 Lipom S79 Benigne/unklare Neubildung Haut S80 Sonnenbed. Keratose/Sonnenbrand S81 Hämangiom/Lymphangiom S82 Nävus/Lieberleuk S83 Angeborene Hautanomalie, andere S84 Impetigo S85 Pilonidialzyste/-fistel S86 Seborrhoische Dermatitis S87 Dermatitis/atopisches Ekzem S88 Allergische-/Kontaktdermatitis S89 Windeldermatitis S90 Pityriasis rosea S91 Psoriasis S92 Schweißdrüsenenerkrankung S93 Atherom S94 Eingewachsener Nagel S95 Molluscum contagiosum S96 Akne S97 Chronische Ulzeration Haut S98 Urtikaria S99 Hautkrankheit, andere	U29 Harnwegssymptom, andere U70 Pyelonephritis/Pyelitis U71 Zystitis/Harnwegsinfekt, anderer U72 Urethritis U75 Bösartige Neubildung der Niere U76 Bösartige Neubildung der Blase U77 Bösart. Neubild. Harnorgane, and. U78 Gutartige Neubildung Harnorgane U79 Neubildung an Harnorganen U80 Verletzung der Harnorgane U85 Angeborene Anomalie Harnorgane U88 Glomerulonephritis/Nephrose U90 Orthostat. Albuminurie/Proteinurie U95 Hamstein U98 Auffälliger Urintest NNB U99 Erkrankung Harnorgane, andere	X91 Condylomata acuminata, Frau X92 Chlamydieninfektion weibl. Genitale X99 Weibl. Genitale Erkrankung, andere Männliches Genitale Y Y01 Penissschmerz Y02 Schmerz in Hoden/Skrotum Y03 Harnröhrenausfluss Y04 Penisssymptome/-beschwerden, andere Y05 Skrotum-/Hodensympt./beschw., and. Y06 Prostatasympptome/-beschwerden Y07 Impotenz NNB Y08 Sexualfunkt. Sympt./beschw., Mann Y10 Infertilität/ Subfertilität, Mann Y13 Sterilisierung, Mann Y14 Familienplanung Mann, andere Y16 Brustsymptome/-beschwerden, Mann Y24 Angst vor sexueller Dysfunktion, Mann Y25 Angst vor sexueller übertragb. Krankheit Y26 Angst vor Genitalkrebs, Mann Y27 Angst Geschlechtskh. Mann, andere Y28 Funktionseinschr./Behinderung (Y) Y29 Genitalbeschwerden Mann, andere Y70 Syphilis, Mann Y71 Gonorrhoe, Mann Y72 Genitalherpes, Mann Y73 Prostatitis/Samenbläschenentzünd. Y74 Orchitis/Epididymitis Y75 Balanitis Y76 Condylomata acuminata, Mann Y77 Prostatakrebs Y78 Bösart. Neubild. männl. Genitale Y79 Gutartige/nicht spez. Neubildung (Y) Y80 Verletzung männliches Genitale Y81 Phimose/überschüssige Vorhaut Y82 Hypospadie Y83 Hodenhochstand Y84 Angeb. Anomalie männliches Genitale Y85 Benigne Prostatahypertrophie Y86 Hydrozele Y99 Genitale Erkrankung Mann, andere
Atmungsorgane R	PROZEDUREN-CODES	Schwangerschaft W Geburt, Fam.planung W01 Fragliche Schwangerschaft W02 Angst vor Schwangerschaft W03 Blutung i. d. Schwangerschaft W05 Schwangersch.-bed. Übelk./Erbr. W10 Postkoitale Empfängnisverhütung W11 Orale Empfängnisverhütung W12 Intrauterine Empfängnisverhütung W13 Sterilisierung, Frau W14 Empfängnisverhütung, andere W15 Infertilität/ Subfertilität, Frau W17 Postpartale Blutung W18 Postpartale Sympt./Beschw., and. W19 Brust-/Stillsymptom/-beschwerden W21 Sorge schwanger.-bed. Aussehen W27 Angst vor Schwangerschaftskomp. W28 Funktionseinschr./Behinderung (W) W29 Schwangerschaftsbeschw., andere W70 Wochenbettinfektion/-sepsis W71 Kompl. Schwang./Wochenb. Infekt. W72 Bösartige Neubild. Schwangersch. W73 Gutart./n.s. Neubild. Schwangersch. W75 Verletz. a. Kompl. d. Schwangers. W76 Kompl. Schwang. d. angeb. Anom. W78 Schwangerschaft W79 Ungewollte Schwangerschaft W80 Ektopische Schwangerschaft W81 Schwangerschaftstoxikose W82 Spontanabort W83 Induzierter Abort W84 Hochrisikoschwangerschaft W85 Schwangerschaftsdiabetes W90 Unkompl. Entbind., Lebendgeburt W91 Unkompl. Entbind., Totgeburt W92 Kompliz. Entbindung, Lebendgeburt W93 Kompliz. Entbindung Totgeburt W94 Wochenbettmastitis W95 Brusterkr. Schwang./Wochenb. and. W96 Komplikation Wochenbett, andere W99 Störung Schwang./Entbind., and.	Soziale Probleme Z Z01 Armut/finanzielle Probleme Z02 Probleme mit Ernährung/Wasser Z03 Wohnungs-/Nachbarschaftsprobleme Z04 Soziokulturelle Probleme Z05 Probleme am Arbeitsplatz Z06 Problem mit Arbeitslosigkeit Z07 Ausbildungsproblem Z08 Problem mit Sozialhilfe Z09 Rechtliches Problem Z10 Problem mit Gesundheitssystem Z11 Problem mit Compliance/Kranksein Z12 Beziehungsproblem Partner/Partnerin Z13 Problem durch Verhalten des Partners Z14 Problem mit Erkrankung des Partners Z15 Problem mit Verlust/ Tod des Partners Z16 Beziehungsproblem mit Kind Z18 Problem mit Erkrankung des Kindes Z19 Problem durch Verlust/Tod d. Partners Z20 Beziehungsproblem mit Eltern/Familie Z21 Problem durch Verhalt. Eltern/Familie Z22 Problem mit Erkrankung Eltern/Familie Z23 Problem mit Verlust/Tod Eltern/Familie Z24 Beziehungsproblem mit Freund Z25 Körperl. Misshandlung/sex. Mißbrauch Z27 Angst vor sozialen Problemen Z28 Funktionseinschr./Behinderung (Z) Z29 Soziale Probleme NNB
Haut S	SYMPTOME INFEKTIONEN NEUBILDUNGEN VERLETZUNGEN FEHLBILDUNGEN ANDERE DIAGNOSEN Endokrin, meta- bolisch, Ernährung T T01 Übermäßiger Durst T02 Übermäßiger Appetit T03 Appetitverlust T04 Ernährungsproblem Kleinkind/Kind T05 Ernährungsproblem Erwachsener T07 Gewichtszunahme T08 Gewichtsverlust T10 Wachstumsverzögerung T11 Austrocknung T26 Angst vor Krebs endokrines System T27 Angst metabol./endokr. Erkrank., and. T28 Funktionseinschränkung (T) T29 Endo./metab./ernäh. Sympt., andere T70 Endokrinologische Infektion T71 Bösartige Neubildung Schilddrüse T72 Gutartige Neubildung Schilddrüse T73 Neubild. endokrine un spez., andere T78 Thyroglossale Fistel/Zyste T80 Angeb. Fehlbild., endokrine/metab. T81 Struma T82 Adipositas T83 Übergewicht T85 Hyperthyreose/Thyreotoxische Krise T86 Hypothyreose/Myxödem T87 Hypoglykämie T89 Diabet. mellitus, primär insulinabhäng. T90 Diabet. mell., primär insulinunabhäng. T91 Vitamin-/Nährstoffmangel T92 Gicht T93 Fettstoffwechselstörung T99 Endo./metab./ernäh. Erkrank., andere	Weibl. Genitale/Brust X X01 Genitalschmerz bei der Frau X02 Menstruationsschmerz X03 Intermenstruelle Schmerzen X04 Schmerzen Geschlechtsverkehr (X) X05 Fehlende/spärliche Menstruation X06 Übermäßige Menstruation X07 Unregelmäßige Menstruation X08 Zwischenblutung X09 Prämenstruelle Sympt./Beschwerd. X10 Hinausschieben d. Menstruation X11 Menopausale Sympt./Beschwerd. X12 Postmenopausale Blutung X13 Postkoitale Blutung X14 Vaginaler Ausfluss X15 Vaginale Symptome/Beschwerden X16 Vulvasymptome/-beschwerden X17 Unterbauch/Unterleibsympt. (X) X18 Brustschmerz Frau X19 Knoten, Tastbefund weibliche Brust X20 Brustwarzensympt./-beschw. (X) X21 Brustsympt./-beschwerd., and. (X) X22 Sorge Aussehen weiblicher Brust X23 Angst sex. übertragbarer Krankheit X24 Angst sexueller Funktionsstörung X25 Angst vor Genitalkrebs, Frau X26 Angst vor Brustkrebs, Frau X27 Angst vor Genital-/Brusterkrankung X28 Funktionseinschr./Behinderung (X) X29 Genitalsymptome/-beschw., and. X70 Syphilis, Frau X71 Gonorrhoe, Frau X72 Vaginalmykose/Candidiasis X73 Trichomoniasis Genitalbereich, Entzündung im weibl. Becken X74 Zervixkarzinom X75 Bösartige Neubildung Brust, Frau X76 Bösartige Neubild. (X), andere X78 Uterus myomatosus X79 Gutartige Neubildung, weibl. Brust X80 Gutartige Neubildung weibl. Genital X81 Neubild. Genit. (X) n.s., andere X82 Verletzung weibl. Genitale X83 Angeb. Anomalie weibl. Genitale X84 Vaginitis/Vulvitis X85 Zervixerkrankung Neubildung X86 Auffälliger Zervix-Abstrich X87 Uterovaginaler Prolaps X88 Fibrozyst. Erkrankung Brustdrüse X89 Prämenstr. Spannungssyndrom X90 Herpes genitalis, Frau	ICPC-2 Deutsch/ German International Classification of Primary Care – 2nd Edition Wonca International Classification Committee (WICC)  Version 3.8 Stand: 27.9.2011
Haut S	Urologisch U U01 Schmerzhaftes Miktion U02 Gehäufte Miktion/Hamdrang U04 Haminkontinenz U05 Miktionsproblem, anderes U06 Hämaturie U07 Miktionsymptome/-beschwerden U08 Harnverhalt U13 Blasensymptom/-beschwerden, andere U14 Nierenorganel/-beschwerden, and. U26 Angst vor Krebs der Harnorgane U27 Angst Erkrank. Harnorgane, andere U28 Funktionseinschr./ Behinderung (U)	Schwangerschaft W Geburt, Fam.planung W01 Fragliche Schwangerschaft W02 Angst vor Schwangerschaft W03 Blutung i. d. Schwangerschaft W05 Schwangersch.-bed. Übelk./Erbr. W10 Postkoitale Empfängnisverhütung W11 Orale Empfängnisverhütung W12 Intrauterine Empfängnisverhütung W13 Sterilisierung, Frau W14 Empfängnisverhütung, andere W15 Infertilität/ Subfertilität, Frau W17 Postpartale Blutung W18 Postpartale Sympt./Beschw., and. W19 Brust-/Stillsymptom/-beschwerden W21 Sorge schwanger.-bed. Aussehen W27 Angst vor Schwangerschaftskomp. W28 Funktionseinschr./Behinderung (W) W29 Schwangerschaftsbeschw., andere W70 Wochenbettinfektion/-sepsis W71 Kompl. Schwang./Wochenb. Infekt. W72 Bösartige Neubild. Schwangersch. W73 Gutart./n.s. Neubild. Schwangersch. W75 Verletz. a. Kompl. d. Schwangers. W76 Kompl. Schwang. d. angeb. Anom. W78 Schwangerschaft W79 Ungewollte Schwangerschaft W80 Ektopische Schwangerschaft W81 Schwangerschaftstoxikose W82 Spontanabort W83 Induzierter Abort W84 Hochrisikoschwangerschaft W85 Schwangerschaftsdiabetes W90 Unkompl. Entbind., Lebendgeburt W91 Unkompl. Entbind., Totgeburt W92 Kompliz. Entbindung, Lebendgeburt W93 Kompliz. Entbindung Totgeburt W94 Wochenbettmastitis W95 Brusterkr. Schwang./Wochenb. and. W96 Komplikation Wochenbett, andere W99 Störung Schwang./Entbind., and.	Soziale Probleme Z Z01 Armut/finanzielle Probleme Z02 Probleme mit Ernährung/Wasser Z03 Wohnungs-/Nachbarschaftsprobleme Z04 Soziokulturelle Probleme Z05 Probleme am Arbeitsplatz Z06 Problem mit Arbeitslosigkeit Z07 Ausbildungsproblem Z08 Problem mit Sozialhilfe Z09 Rechtliches Problem Z10 Problem mit Gesundheitssystem Z11 Problem mit Compliance/Kranksein Z12 Beziehungsproblem Partner/Partnerin Z13 Problem durch Verhalten des Partners Z14 Problem mit Erkrankung des Partners Z15 Problem mit Verlust/ Tod des Partners Z16 Beziehungsproblem mit Kind Z18 Problem mit Erkrankung des Kindes Z19 Problem durch Verlust/Tod d. Partners Z20 Beziehungsproblem mit Eltern/Familie Z21 Problem durch Verhalt. Eltern/Familie Z22 Problem mit Erkrankung Eltern/Familie Z23 Problem mit Verlust/Tod Eltern/Familie Z24 Beziehungsproblem mit Freund Z25 Körperl. Misshandlung/sex. Mißbrauch Z27 Angst vor sozialen Problemen Z28 Funktionseinschr./Behinderung (Z) Z29 Soziale Probleme NNB CONTENT: Gefördert durch das BMBF Universitätsklinikum Heidelberg Allgemeinmedizin u. Versorgungsforschung Voßstraße 2, Gebäude 37 D-69115 Heidelberg www.content-info.org